

Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu



Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu e.V. Rundbrief Nr. 5 vom Dezember 2007

Editorial

Wir haben's geschafft! Das Oberallgäu bleibt LEADER-Gebiet. Die Bewerbung mit unserem Regionalem Entwicklungskonzept war erfolgreich. Aus 59 Lokalen Aktionsgruppen wurden 40 ausgewählt. Wir gehören dazu - darauf dürfen wir mit Recht stolz sein!

Nun gilt es, alles Nötige in die Wege zu leiten, damit so schnell wie möglich mit der konkreten Projektarbeit begonnen werden kann. Denn Ideen gibt es schon jede Menge. Zuvor muss die Satzungsänderung umgesetzt werden, d.h. unser Name ändert sich nun offiziell in Regionalentwicklung Oberallgäu, und Vorstand und Entscheidungsgremium müssen gewählt werden – auf einer Mitgliederversammlung am 30. Januar 2008.

Doch zunächst einmal wünsche ich, auch im Namen des Vorstandes, allen Mitgliedern, Projektträgern, Partnern, Unterstützern und sonstigen LEADER-Aktiven besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Start in ein gesundes, erfolgreiches und rundum gelungenes Jahr 2008!

Dr. Sabine Weizenegger

Inhalt

Das Oberallgäu bleibt LEADER-Gebiet....	2
Regionales Entwicklungskonzept	2
Seminar des Europäischen LEADER Contact Point in Evora (Portugal)	3
Ein neues Gesicht in der Geschäftsstelle...	4
Was ist geworden aus.....	4
Übrigens... die Sache mit der Innovation	4
Fortbildung	5
BayernTour Natur 2008.....	5

Impressum/Kontakt

Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu e.V.
Dr. Sabine Weizenegger
Rathausplatz 1
87452 Altusried
Tel.: +49-8373-299 14
Fax: +49-8373-299 11
e-mail: weizenegger@regionalentwicklung-oa.de

Das Oberallgäu bleibt LEADER-Gebiet

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. ist vom Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten (StMLF) für den Zeitraum 2007-13 als LEADER-Gebiet anerkannt worden. Damit stehen der Region auch weiterhin EU-Gelder für Projekte, die der ländlichen Entwicklung dienen, zur Verfügung.

Im September dieses Jahres hatten 59 LAGs aus ganz Bayern ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) beim StMLF eingereicht und sich damit für die Teilnahme an LEADER 2007-13 beworben. 40 dieser Gruppen haben nun den Zuschlag bekommen – wir sind eine davon.

Fast ein Jahr lang haben wir mit vielen Beteiligten intensiv am Regionalen Entwicklungskonzept gearbeitet. Nun freuen wir uns, dass unser Wettbewerbsbeitrag auch die vom Ministerium eingesetzte Jury überzeugt hat! Mit dieser Zusage können wir die in LEADER+ begonnenen Aktivitäten fortführen. Ein Ziel ist es, die Maßnahmen künftig noch stärker mit den Nachbarn im West-, Unter- und Ostallgäu abzustimmen, die ebenfalls alle im Auswahlverfahren bestanden haben.

Regionales Entwicklungskonzept

Unser Regionales Entwicklungskonzept (REK) 2007-13 beschreibt das Aktionsgebiet der Lokalen Aktionsgruppe (LAG), Stärken und Schwächen, Handlungsbedarfe, Entwicklungsziele, Strategien und schließlich werden ganz konkrete Projektideen vorgeschlagen, mit denen die Ziele erreicht und die Strategien realisiert

werden sollen. Da gibt es viel Text, viele Details, und wenn man kein Experte der Regionalentwicklung ist oder sich ständig damit beschäftigt, ist das alles vielleicht gar nicht so einfach zu lesen.

Deshalb soll im Rundbrief der LAG das REK auch für Nicht-Experten in kleinen, leicht verdaulichen Häppchen serviert werden.

Da gibt es zuallererst einen Satz, den alle LEADER-Akteure aus der Region kennen sollten, nämlich unser Motto. Es lautet:

*Werte schöpfen –
miteinander für die Zukunft unserer Region*

Werte schöpfen heißt, regionale Wirtschaftskreisläufe stärken, Arbeitsplätze und Einnahmen in der Region halten.

Miteinander meint, dass wir kooperieren und uns stärker vernetzen wollen – verschiedene Sektoren und verschiedene Akteure.

Für die Zukunft bezieht sich auf das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung, die nicht nur ökonomische, ökologische und soziale Aspekte beinhaltet, sondern auch längerfristig angelegt ist.

Unsere Region schließlich will sagen, dass wir daran arbeiten uns endgültig vom immer wieder kritisierten Kirchturmdenken zu verabschieden.

Weitere Informationen über unser REK gibt es in den nächsten Rundbriefen und demnächst auf unserer Homepage. Gerne stellen wir auch das komplette REK als Datei zur Verfügung!

Seminar des Europäischen LEADER Contact Point in Evora (Portugal)

Was die „Deutsche Vernetzungsstelle (DVS)“ für Deutschland, ist der „Contact Point“ für Europa. Der LEADER Contact Point hat seinen Sitz in Brüssel und arbeitet sehr eng mit der Europäischen Kommission zusammen. Er ist Informationsstelle für LEADER-Gruppen aus ganz Europa, unterhält eine Homepage, gibt das LEADER-Magazin und einen Newsletter in mehreren Sprachen heraus und organisiert in unregelmäßigen Abständen Seminare für LEADER-Akteure aus ganz Europa.

Das letzte dieser Seminare fand unter dem Titel „Die Errungenschaften von LEADER: Eine Vielfalt territorialer Erfahrungen“ im November 2007 in Evora (Portugal) statt. In sog. Mini-Plenarsitzungen wurden 16 Beispielregionen vorgestellt (darunter unsere Nachbarn aus dem Außerfern und aus Oberschwaben) und anhand der Fallstudien verschiedene Fragen diskutiert: Wie wurden die Entwicklungsstrategie und der *Bottom-up*-Ansatz umgesetzt? Wie haben sich lokale Partnerschaften gebildet, wie war der Mehrwert von Netzwerken und von Kooperationen...? Begleitet wurde die Tagung von einer kleinen „LEADER-Messe“.

Von besonderer Bedeutung ist bei solchen Veranstaltungen immer auch das Rahmenprogramm: Auf Exkursionen können neue Ideen gewonnen und die eigenen Maßnahmen besser eingeschätzt werden. Im persönlichen Gespräch können Kontakte nicht nur zu Kollegen aus ganz Europa, sondern auch zu Vernetzungsstellen und Verwaltungsbehörden geschlossen werden. Dass sich bei rund 450 Seminarteilnehmern aus ganz Europa immer interessante Gesprächs-

partner finden, dürfte klar sein. Und wenn man die Oberschwaben schon in Deutschland nicht trifft, dann braucht es dafür eben eine Veranstaltung in Portugal ...

Gegenüber früheren Veranstaltungen des Contact Points war neu, dass diesmal auch externe Beobachter, z.B. aus den USA und Südafrika, eingesetzt wurden. LEADER schaut also nach und nach auch über Europa hinaus. Mit unseren Praktikanten aus aller Welt, die wir im Oberallgäu immer wieder betreuen, sind wir deshalb sicherlich auf dem richtigen Weg.

Und dann gibt es bei derartigen Treffen auch immer die neuesten Informationen zu aktuellen Themen, es wird diskutiert, Argumente werden ausgetauscht und so weiter. Bei grobem Hinsehen beherrschten das Treffen zwei große Themen, mit denen die LEADER-Akteure in Zukunft sicher noch weiter befasst bleiben werden:

Erstens um die Frage: Was passiert mit dem LEADER-Ansatz, jetzt wo er „*gemainstreamed*“ wurde? Wird er tatsächlich gestärkt indem es jetzt für verschiedenste Bereiche gilt, nach dem Bottom-up-Prinzip zu arbeiten und sich stärker zu vernetzen? Oder verwässert er vielmehr, weil er jetzt überall ein bisschen angewandt wird, aber nicht mehr „so richtig“?

Zweitens wurde viel über den am 20. Nov. 2007 von der Europäischen Kommission vorgestellten *Health Check* der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) gesprochen. Dieser Entwurf schlägt eine Verstärkung der Modulation vor, was einen stärkeren Fokus auf und damit mehr Mittel für die Ländliche Entwicklung (gegenüber Direktzahlungen an die Landwirtschaft) bedeuten würde.

Beide Fragen, Mainstreaming von LEADER und Modulation wirken sich übrigens auch auf die eingangs erwähnten

Strukturen aus: Diese Vernetzungsstellen werden künftig nicht mehr auf das Aufgabenfeld LEADER beschränkt bleiben, sondern als Vernetzungsstellen für den Bereich „Ländliche Entwicklung“ neu strukturiert werden.

Ein neues Gesicht in der Geschäftsstelle...

Unsere Mitarbeiterin Anita Engel hat uns im Frühjahr leider verlassen, um nach einigen Jahren auf Minijob-Basis wieder eine Ganztags-Stelle in ihrem eigentlichen Beruf bei einer Bank anzutreten.

Da zu diesem Zeitpunkt die Erweiterung unseres Aktionsgebiets in vollem Gange war und eine neue Förderperiode für LEADER anstand, wollten wir diese Stelle erst einmal nicht wieder längerfristig besetzen – zumal sich gezeigt hatte, dass es mit einer Bürokräft eigentlich nicht getan ist, sondern vielmehr jemand benötigt wird, der auch im Projektmanagement mitwirken kann. Der Plan war abzuwarten und dann die Karten unter anderen Bedingungen neu zu mischen. Allerdings haben sich die neuen Entwicklungen länger hingezogen als erwartet, und sehr bald war klar, dass so eine wachsende Geschäftsstelle im Alleingang auf Dauer nicht zu bewältigen ist, bzw. nur auf Sparflamme: Beschränkung auf die nötigsten Aktivitäten, Verzicht auf Urlaub und Anhäufung von Überstunden... kein Dauerzustand also.

Da kam die Initiativbewerbung von Birgit Buffler gerade recht. Die Altusriederin steht vor dem Abschluss ihres Studiums im Studiengang Kultur und Management an der Hochschule Görlitz. Sie konnte den Minijob kurzfristig und auf Basis eines befristeten Vertrags übernehmen. Herzlich

willkommen bei der Regionalentwicklung Oberallgäu!

Was ist geworden aus...

... Katja Metzler (Diplomandin 2007 aus München)?

Nach ihrer Diplomarbeit „Entwicklung ländlicher Räume – werden die Weichen richtig gestellt?“ hat Katja Metzler inzwischen ihre Prüfungen abgelegt und ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Jetzt gönnt sie sich erst einmal eine Pause, und schaut sich in Südamerika um, bevor sie in 2008 eine Stelle bei dem bekannten Beratungsunternehmen McKinsey antritt.

...Tie Wang (Praktikant 2006 aus China)?

Herr Wang war der erste von mittlerweile drei Stipendiaten der Deutschen Regierung, die ein Praktikum bei unserer Geschäftsstelle absolviert haben. Er ist jetzt zweiter Bürgermeister von Hailin, einer 400.000-Einwohner-Stadt im äußersten Nordosten Chinas.

Übrigens... die Sache mit der Innovation

Auch wenn in der neuen Förderperiode 2007-13 LEADER zum *Mainstream* geworden ist (das heißt, dass die Grundprinzipien von LEADER bei allen möglichen Maßnahmen der EU angewandt werden können bzw. sollen und nicht mehr nur im speziellen LEADER-Programm), will LEADER künftig weiter innovative Projekte fördern.

Nun wird im LEADER-Umfeld seit jeher viel darüber diskutiert, was Innovation denn eigentlich ist. Ist ein Projekt nur innovativ wenn es die Qualität der Erfindung des Rades aufweist, und alles

andere ist Schnee von gestern? So einfach lässt sich das sicherlich nicht beantworten, und sicherlich fällt die Antwort abhängig vom jeweiligen Kontext immer wieder anders aus. Denn Innovation kann unterschiedlich intensiv betrieben werden.

- Erste Stufe ist das Kopieren von Modellen aus anderen Regionen (gewissermaßen der „Import“ von Ideen, die in der Form bei uns eben noch nicht angewendet wurden).
- Anspruchsvoller ist das Kombinieren von mehreren bekannten Elementen zu neuen Ideen.
- Höchste Stufe der Innovation ist das Kreieren. Hier geht es darum etwas völlig neues zu erfinden – diese Stufe ist sehr schwer zu erreichen.

Innovation muss sich auch nicht immer auf Produkte beziehen. Bei Innovation kann es sich darum handeln:

- ein neues Produkt, eine neue Produktqualität oder eine neue Dienstleistung herzustellen,
- neue Verfahren oder neue Prozesse zu entwickeln,
- neue Vermarktungswege oder –formen zu erschließen,
- neue Kooperations- oder Organisationsformen zu entwickeln.

Wichtig ist, dass die Messlatte zu Beginn eines Prozesses wie LEADER nicht zu hoch gelegt wird. Denn nur so kann ein kreatives Klima geschaffen werden, in dem sich unterschiedlichste Akteure einbringen. Bestes Beispiel: Der Ideenwettbewerb „Neue Ideen für's Allgäu 2006/07“ mit über 250 eingereichten Projektideen. Nicht alle Ideen waren gleich innovativ, aber sehr viele davon zeugten von hervorragender Qualität und großem Innovationsvermögen in der Region. Die große

Herausforderung ist nun, die besten Projektideen weiter zu begleiten.

Fortbildung

Die Schule der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten (SDL) bietet für Bürgermeister, Kommunalpolitiker, Verwaltungsangestellte, Leiter von Arbeitskreisen und Projektgruppen, Vereinsvorstände, Planer und andere Aktive in Regionalentwicklungsprozessen Fortbildungen an. Unter dem Motto „kommunale Entwicklungsprozesse professionell gestalten“ werden folgende Themen bearbeitet:

18./19.01.2008: Kommunikation und Moderation

07./08.03.2008: Prozessmanagement

06.07.2008: Konflikte und Störungen

Weitere Informationen unter www.sdl-thierhaupten.de oder bei uns in der Geschäftsstelle.

BayernTour Natur 2008

Auch im Sommer 2008 findet wieder die Aktion BayernTour Natur statt. Hierfür werden attraktive Veranstaltungsangebote gesucht, bei denen sich die Faszination Natur hautnah erleben lässt. Warum nicht einmal ein bereits abgeschlossenes, ein laufendes oder ein geplantes LEADER-Projekt in diesem Rahmen mit präsentieren? Anmeldeschluss für die Aufnahme der Veranstaltungen in das BayernTour Natur-Magazin ist der 11. Februar 2008.

Veranstaltungen können unter www.tournatur.bayern.de online gemeldet werden. Weitere Informationen gibt es beim StMUGV oder bei uns in der Geschäftsstelle.